

Betreff:**Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH**
Feststellung des Jahresabschlusses 2023 der Braunschweiger
Versorgungs-AG & Co. KG**Organisationseinheit:**

Dezernat VII

20 Fachbereich Finanzen

Datum:

25.04.2024

Beratungsfolge**Sitzungstermin**

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung) 02.05.2024

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG folgenden Beschluss zu fassen:

Der vorgelegte Jahresabschluss 2023, der mit einer Gutschrift auf Gesellschafterkonten in Höhe von 49.000.000,00 € und Einstellung in Rücklagen in Höhe von 30.698.305,23 € ausgeglichen ist und einen Bilanzgewinn von 0,00 € ausweist, wird festgestellt.“

Sachverhalt:

Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) unterliegt die Stimmabgabe in Gesellschafterversammlungen anderer Unternehmen, an denen die SBBG mit mehr als 25 % beteiligt ist, der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziff. 1 lit. a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Gemäß § 13 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) hat der Aufsichtsrat der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG (BVVAG) den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Prüfungsbericht zu prüfen. Der Aufsichtsrat der BVVAG wird den Jahresabschluss in seiner Sitzung am 29. April 2024 beraten. Sofern der Gesellschafterversammlung die Feststellung nicht empfohlen werden sollte, wird in der Sitzung des FPDA entsprechend berichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH, die am 2. April 2024 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Die BVAG hat im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 79.698.305,23 € erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr (17.901.760,17€) ist ein Ergebnisanstieg um rd. 61,8 Mio. € und

gegenüber dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans (49,0 Mio. €) um rd. 30,7 Mio. € zu verzeichnen.

Zwischen der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH, der Veolia BS|Energy Beteiligungs GmbH, der Thüga BS Beteiligungsgesellschaft mbH und der BVAG wurde eine Vereinbarung über die Verfahrensweise der Gewinnverwendung der Wirtschaftsjahr 2023 bis 2026 geschlossen (DS 23-22619). Nach den Regelungen dieser Vereinbarung soll der im Geschäftsjahr 2023 ausschüttungsfähige HGB-Jahresüberschuss (79,7 Mio. €), der den im Wirtschaftsplan 2023 (49,0 Mio. €) geplanten Wert übersteigt, vollständig thesauriert werden. Vor diesem Hintergrund wird im Jahresabschluss 2023 die Einstellung in Rücklagen in Höhe von 30.698.305,23 € ausgewiesen.

Die Entwicklung der Ertrags- und Aufwandspositionen ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in Mio. €	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023
1	Umsatzerlöse	949,9	1.207,3	1.153,8
1a	% zum Vorjahr/Plan		+27,1%	+21,5% / -4,5%
2	sonstige betriebliche Erträge *)	10,5	2,0	6,9
3	Materialaufwand	-843,2	-1.046,6	-948,5
4	Personalaufwand	-45,0	-48,1	-47,6
5	Abschreibungen	-12,6	-20,6	-13,0
6	sonstige betriebliche Aufwendungen **)	-45,6	-44,5	-55,7
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	13,9	49,4	95,9
8	Finanzergebnis (Zins- und Beteiligungsergebnis) ***)	7,6	3,3	1,0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Summe 7+8)	21,5	52,7	96,9
10	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0
11	Ertragssteuern	-3,6	-13,5	-17,2
12	Jahresergebnis (Summe 9-11)	17,9	49,0	79,7

*) einschließlich Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen

**) einschließlich sonstige Steuern

***) einschließlich Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die im Geschäftsjahr 2023 erzielten Umsatzerlöse von 1.153,8 Mio. € sind deutlich gestiegen und liegen um 203,9 Mio. € (rd. 21,5 %) über dem Vorjahreswert (949,9 Mio. €). Der Anstieg ist wesentlich auf die gestiegenen Preise an den Energiemarkten zurückzuführen. Neben erhöhten Handelserlösen trugen insbesondere die umgesetzten Preiserhöhungen hierzu bei. Zudem führten im Geschäftskundenbereich Verträge mit Spotkomponente, welche die direkte Weitergabe der gestiegenen Bezugskosten an die Kunden ermöglichen, zu einem Umsatzaufstieg.

Korrespondierend ist der Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr um rd. 105,3 Mio. € auf 948,5 Mio. € angewachsen, hauptsächlich resultierend aus gestiegenen Marktpreisen im Strom- und Gasbereich.

Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr um 2,6 Mio. € angestiegen, u. a. bedingt durch die Zahlung einer einmaligen Inflationsprämie an die Mitarbeitenden, dem kurzfristigen Aufbau von Personal für verschiedene IT-Projekte und den Parallelbetrieb im HKW-Mitte.

Die Abschreibungen liegen leicht über dem Vorjahresniveau. Die Investitionen für das Projekt Erzeugung 2030 werden noch unter Anlagen im Bau bilanziert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um rd. 10,1 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen vor allem periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 2,4 Mio. € (Vorjahr rd. 5,8 Mio. €) sowie weitere aus Vorjahren 2,1 Mio. € (Vorjahr rd. 0,4 Mio. €).

Das Ergebnis enthält keine Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Klageverfahren Uniper, da dies im Jahr 2021 beendet wurde. Im Ergebnis ist das Urteil des Landgerichts München von 2018 seit dem 8. Juni 2021 rechtskräftig, wonach die vertragliche Preisgleitklausel ungültig ist. Mit Vergleich vom 28. Januar 2022 wurde die Preisformel angepasst und die Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 begrenzt.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 6,6 Mio. € verschlechtert. Dies ist durch höhere Zinsaufwendungen im Rahmen des erhöhten Finanzierungsvolumens insbesondere für die neuen Erzeugungsanlagen und das gestiegene Marktzinsniveau sowie vorgenommenen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (SE|BS rd. 2,9 Mio. €; Stadtwerke Springe rd. 1,2 Mio. €; Stadtwerke Gifhorn rd. 0,3 Mio. €) begründet.

Die an die Stadt Braunschweig abzuführende Konzessionsabgabe ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten und beträgt 13,6 Mio. € (Vorjahr: 12,9 Mio. €), die Gewerbesteuer beträgt 17,2 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €).

Die Investitionen der BVAG in Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und in Sachanlagen beliefen sich auf rd. 46,8 Mio. € (Vorjahr: rd. 95,1 Mio. €). Schwerpunkt der Investitionstätigkeit waren die Erzeugungsanlagen mit dem Projekt Erzeugung 2030 in Höhe von rd. 23,2 Mio. € sowie die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestandes in Höhe von rd. 13,1 Mio. €. Zudem wurden für immaterielle Wirtschaftsgüter und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 5,4 Mio. € sowie für Umspannungs- und Speicherungsanlagen 0,9 Mio. € aufgewandt. Für Grundstücke und Bauten sind 4,8 Mio. € ausgewiesen. Den Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von rd. 13,0 Mio. € gegenüber.

Der Jahresüberschuss betrug 79,7 Mio. € und lag damit 30,7 Mio. € über dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans. Diese Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr gefallenen Preise im Strom-, Gas- und Brennstoffbezug zurückzuführen. Ergebnisverbessernd wirken insbesondere die bereits frühzeitig auf entsprechend hohem Preisniveau durchgeführten Vermarktungen der produzierten Strommengen. Eine signifikante Verbesserung im Vergleich zum Wirtschaftsplan ergibt sich zudem aus der Ausnutzung von Marktpreisveränderungen im Rahmen der Spotoptimierung.

Zur Finanzierung des Projektes Erzeugung 2030 und den Regelinvestitionen wurden im Jahr 2019 langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtusage von 255,3 Mio. € abgeschlossen. Zur Betriebsmittelfinanzierung wurde ein endfälliges Darlehen über 20,0 Mio. € abgeschlossen. Zusätzlich wurden 2021 für das Projekt Erzeugung 2030 und für die Regelinvestitionen langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtusage in Höhe von 109,5 Mio. € abgeschlossen. Bis zum Ende des Jahres 2023 wurde der Betrag in Höhe der Gesamtusage von 384,8 Mio. € abgerufen.

Der Jahresabschluss 2023 der BSINetz GmbH weist Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von rd. 20,2 Mio. € aus, sodass insgesamt Investitionen von 67,0 Mio. € getätigt wurden.

Geiger

Anlage/n:

BVAG Bilanz

BVAG GuV

BVAG Lagebericht

BS|Netz Bilanz

BS|Netz GuV

BS|Netz Lagebericht

Bilanz der Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig,

zum 31. Dezember 2023

A K T I V A	31.12.2023				31.12.2022				31.12.2023			
	EUR	EUR	TEUR	TEUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.542.719,00		2.954							0,00		0
2. Anlagen im Bau	1.645.400,10	4.188.119,10	1.233	4.187						61.440.000,00		61.440
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	65.007.516,74		24.545							135.633.256,86		104.935
2. Technische Anlagen und Maschinen	331.120.484,88		157.286							197.073.256,86		166.375
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.405.359,91		17.778									
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45.538.353,25	460.071.714,78	226.897	426.506								
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.953.734,91		64.472									
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	96.722.157,80		81.301									
3. Beteiligungen	14.181.867,00		15.657									
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.435,88		3									
5. Sonstige Ausleihungen	100.000,00	171.961.195,59	100	161.533								
	636.221.029,47		592.226									
B. Umlaufvermögen												
I. Vorräte												
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.483.033,67		50.417									
2. Unfertige Leistungen	0,00		15									
3. Waren	60.472,67	44.543.506,34	69	50.501								
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände												
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.029.931,49		52.747									
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.786.225,68		9.188									
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.646.692,84		3.066									
4. Sonstige Vermögensgegenstände	11.562.645,20	61.025.495,21	29.082	94.083								
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten												
	142.545.725,49		319									
	248.114.727,04		144.903									
C. Rechnungsabgrenzungsposten												
	5.292.685,35		5.501									
	889.628.441,86		742.630									
	889.628.441,86		742.630									

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung
der Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 EUR	2023 EUR	2022 TEUR	2022 TEUR
1. Umsatzerlöse ../. Strom-/ Gassteuer	1.187.704.479,04 -33.942.865,58	1.153.761.613,46	987.202 -37.347	949.855
2. Verminderung / Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		-14.555,49		7
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.615.460,90		3.036
4. Sonstige betriebliche Erträge		5.284.875,57		7.512
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	783.718.331,77		688.163	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	164.750.213,80	948.468.545,57	155.072	843.235
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	38.444.131,13		35.755	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung: EUR 1.993.275,27 (Vj. TEUR 2.533)	9.143.913,19		9.270	
		47.588.044,32		45.025
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.973.235,26		12.642
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		54.885.615,34		44.740
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 48.679,03 (Vj. TEUR 0)		292.864,22		414
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		10.493.096,08		8.954
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		748,00		1
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.666.928,45 (Vj. TEUR 1.825)		5.340.676,89		1.858
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		4.993.000,00		580
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		10.511,67		5
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 888.192,22 (Vj. TEUR 1.121) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 23.545,00 (Vj. TEUR 37)		10.130.879,23		3.010
16. Steuern vom Ertrag davon für latente Steuern: EUR 1.351.803,45 (Vj. TEUR 2.423)		17.228.379,24		3.624
17. Ergebnis nach Steuern		80.496.569,00		18.776
18. Sonstige Steuern		798.263,77		874
19. Jahresüberschuss		79.698.305,23		17.902
20. Gutschrift auf Gesellschafterkonten		-49.000.000,00		17.902
21. Einstellung in Rücklagen		-30.698.305,23		0
22. Bilanzgewinn		0,00		0

Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Grundlage des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die BVAG & Co. KG (BS|ENERGY) ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen; die Geschäftsfelder sind die Erzeugung, der Vertrieb und die Verteilung sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme.

Neben der Strom-, Gas-, Wasser und Wärmeversorgung für Braunschweig ist BS|ENERGY erfolgreich im bundesweiten Strom- und Gasvertrieb für Gewerbekunden, Industriekunden sowie Bündelkunden tätig. Abgerundet wird die Produktpalette durch Angebote an energienahen Dienstleistungen. BS|ENERGY ist im Portfoliomanagement Strom und Gas tätig und betreibt darüber hinaus Energiebeschaffung für größere Industrie- und Bündelkunden.

Im Haushaltkundengeschäft liegt der Fokus auf der störungsfreien Belieferung der Kunden sowie auf Zusatzangeboten wie Energieberatung und Smart Metering.

BS|ENERGY ist im Bereich der öffentlichen Beleuchtung in Braunschweig aktiv und verfolgt hier eine Geschäftsentwicklung auch außerhalb Braunschweigs.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Entwicklung und Implementierung energienaher innovativer Dienstleistungen. So erweitert BS|ENERGY stetig sein Glasfasernetz und konzipiert entsprechende Dienstleistungen wie bspw. Smart-Home-Lösungen. Weitere Leistungen aus dem Bereich der digitalen und digitalisierten Infrastruktur wie die Installation und der Betrieb drahtloser Kommunikationsnetze sowie der Errichtung und Betrieb von E-Ladeinfrastruktur in Braunschweig rücken in den Fokus der Geschäftsaktivitäten und tragen zu einer "Smart City" in Braunschweig bei.

2. Forschung und Entwicklung

BS|ENERGY will als integrierter Energieversorger von den Wachstumschancen der dynamischen Entwicklung am Energiemarkt profitieren. Forschungs- und Entwicklunguprojekte nehmen daher einen wichtigen Stellenwert in der Unternehmensstrategie von BS|ENERGY ein. Schwerpunkte bilden hierbei unter anderem die Elektromobilität mit dem Fokus Ladeinfrastruktur sowie die verschiedenen Ansätze der Digitalisierung, beispielsweise der Ausbau öffentlicher Hotspots in Braunschweig und die Erprobung von LoRaWAN-Technologien. Ebenso werden neue Konzepte und Lösungen zur Dekarbonisierung der Energieerzeugung entwickelt und erprobt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

1.1 Gesamtwirtschaft

Die Weltkonjunktur hielt sich angesichts des Inflationschocks und der massiven Straffung der Geldpolitik im Jahr 2023 besser als erwartet, auch wenn die wirtschaftliche Expansion moderat war. Die Inflation ist inzwischen zügig zurückgegangen, jedoch zeichnet sich eine konjunkturelle Belebung derzeit noch nicht ab. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften bremsen eine hohe Unsicherheit über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, und finanzpolitische Impulse fallen weg. In China bleibt die wirtschaftliche Dynamik angesichts struktureller Probleme verhalten. Der Anstieg der Weltproduktion – gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten – lag bei ca. 3,1 % im Jahr 2023. Die Arbeitslosigkeit ist ausgehend von historisch niedrigen Niveaus nur wenig gestiegen, auch dort nicht, wo die Produktion seit geraumer Zeit nicht mehr nennenswert zugenommen hat, wie im Euroraum.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag in Deutschland im Jahr 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3 % unter dem Vorjahreswert. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %. Der Arbeitsmarkt erwies sich trotz des schwierigen Umfelds in Deutschland weiterhin als robust.

1.2 Energiebranche

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2023 auf ein historisches Tief gefallen. So wird mit einem Rückgang um 7,9 % auf 10.791 Petajoule (PJ) oder 368,2 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) für 2023 gerechnet. Damit liegt der Verbrauch an Primärenergien in Deutschland um

mehr als ein Viertel unter dem bisherigen Höchststand von 1990.

Den größten Einfluss auf den Rückgang des Energieverbrauchs hatte die zurückgehende wirtschaftliche Leistung in Deutschland. Vor allem die energieintensiven Industriezweige verzeichneten Produktionsrückgänge, was spürbare Auswirkungen auf den Energieverbrauch hat. Von der im Jahresverlauf gegenüber dem Vorjahr leicht wärmeren Witterung ging nur ein schwacher verbrauchssenkender Effekt aus. Witterungsbereinigt hat sich der Energieverbrauch um etwa 7,4 % vermindert. Der einzige verbrauchssteigernde Effekt ging 2023 von der demographischen Entwicklung aus.

Der Verbrauch von Mineralöl sank 2023 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 5,5 % auf 3.879 PJ (132,4 Mio. t SKE).

Der Erdgasverbrauch verringerte sich 2023 um 4,3 % auf 2.641 PJ (90,1 Mio. t SKE). Der Nachfragerückgang betraf sowohl die Industrie wie auch private Haushalte und den Bereich Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD). Zur Stromerzeugung wurde gegenüber dem Vorjahr etwas mehr Erdgas (+ 1 %) eingesetzt. Die Erzeugung von Fernwärme aus Erdgas verminderte sich um 2 %. Die Witterung hatte nur einen eher geringen Einfluss auf die Verbrauchsentwicklung. Vielmehr geht der Verbrauchsrückgang vorrangig auf Einsparungen bei den Verbrauchern zurück.

Der Verbrauch an Steinkohle nahm im Berichtszeitraum um 16,9 % auf 937 PJ (32,0 Mio. t SKE) ab. Die Kraftwerke reduzierten ihren Brennstoffeinsatz um gut 30 %.

2023 lag der Primärenergieverbrauch von Braunkohle mit 912 PJ (31,1 Mio. t SKE) um 21,9 % unter dem Niveau des Vorjahrs. Die Lieferungen von Braunkohle an die Kraftwerke der allgemeinen Versorgung sanken um 23 %. Die Stromerzeugung aus Braunkohle blieb um rund 25 % unter dem Vorjahresergebnis. Ursachen dieser Entwicklung waren der allgemeine Rückgang des Stromverbrauchs in Deutschland, die Verringerung weiterer Erzeugungskapazitäten im Zuge des schrittweisen Kohleausstiegs, die angestiegene Stromproduktion aus Windenergieanlagen sowie erhöhte Stromimporte aus dem benachbarten Ausland.

Die Stromerzeugung aus Kernenergie ging 2023 um knapp 80 % zurück. Der starke Rückgang ist auf den Streckbetrieb der letzten drei Kernkraftwerke und deren endgültige Stilllegung zum 15. April 2023 zurückzuführen. Seit diesem Zeitpunkt leistet die Kernenergie in Deutschland keinen Beitrag mehr zur Energieversorgung.

2023 wurden 9,2 Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh) Strom mehr aus dem Ausland importiert als exportiert. Damit wurde Deutschland erstmals seit 2002 wieder Netto-Importeur von Strom. Die Ausfuhren sanken 2023 gegenüber dem Vorjahr um 24 %, die Importe stiegen dagegen um 38 % an.

Der Beitrag der erneuerbaren Energien erhöhte sich 2023 insgesamt um 2,3 % auf 2.118 PJ (72,3 Mio. t SKE). Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wuchs um etwa 5 %. Wichtigste Ursache dieser Entwicklung war die vor allem in der zweiten Jahreshälfte deutlich höhere Stromproduktion der Windenergieanlagen an Land (+ 15 %). Bei der Solar-energie gab es trotz eines starken Zubaus bei den PV-Anlagen nur einen leichten Zuwachs bei der Stromproduktion (+ 1 %). Die Stromerzeugung aus Wasserkraft erhöhte sich um 11 %. Die Biomasse, auf die mehr als die Hälfte des gesamten Primärenergieverbrauchs der erneuerbaren Energien entfällt, blieb um 4 % hinter dem Vorjahreswert zurück.

Der Energiemix der deutschen Energieversorgung wird weiterhin von einem breiten Energieträgerangebot geprägt. Als Resultat der energie- und klimapolitischen Beschlüsse und Vorgaben kommt es allerdings zu einer stetigen Veränderung bei den Anteilen der einzelnen Energieträger. 2023 reduzierte die Kernkraft nach Auslaufen des Streckbetriebs der drei verbliebenen Anlagen ihren Anteil auf eine marginale Restgröße. Die Steinkohle verminderte ihren Anteil am Energiemix um knapp einen %-Punkt und die Braunkohle um 1,5 %-Punkte. Leichte Anteilserhöhungen gab es dagegen beim Mineralöl und beim Erdgas mit jeweils 0,9 %-Punkten. Mit knapp 2 %-Punkten konnten die erneuerbaren Energien ihren Beitrag zum Energiemix am stärksten ausweiten. So erzielten die erneuerbaren Energien 2023 einen Anteil von 19,6 % (Vorjahr: 17,7 %) am deutschen Primärenergieverbrauch.

Die energiebedingten CO2-Emissionen nahmen infolge des gesunkenen Gesamtverbrauchs insbesondere bei den fossilen Energieträgern um gut 10 % ab. Dies entspricht einer Reduktion in der Größenordnung von 66 Mio. t.

Zusammengefasst hat sich die deutsche Energiewirtschaft ersten Jahr nach der Energiekrise erfolgreich stabilisiert. Zusätzliche Gaslieferungen aus Westeuropa und zuverlässige LNG-Importe sorgten für eine gesicherte Gasversorgung. Seit Beginn 2023 sanken die Energiepreise wieder, liegen aber immer noch deutlich über dem Vorkrisenniveau. 2023 stammte erstmals mehr als die Hälfte des Stroms aus Erneuerbaren Energien. Sowohl die Stromerzeugung als auch der Stromverbrauch waren rückläufig.

Günstigere Erzeugungsoptionen im Ausland führten zu einem Stromimportüberschuss. Gleichzeitig sind Auswirkungen der Energiekrise weiterhin spürbar.

So erfuhr der energierechtliche Rahmen in 2023 erneut eine hohe Dynamik. Eine Auswahl der zentralen Gesetze, Verordnungen sowie staatlicher Maßnahmen zur Entlastung der Kunden bzw. Bürger sowie zur Sicherung der Energieversorgung ist nachfolgend aufgeführt:

- Haushaltfinanzierungsgesetz 2024 zur Stromsteuersenkung für das produzierende Gewerbe
- Verordnung zum Nachweis von elektrotechnischen Eigenschaften von Energieanlagen (NELEV)
- Niederspannungsanschlussverordnung (NAV)
- Solarpaket I
- Energieeffizienzgesetz (EnEfG)
- Gebäudeenergiegesetz (GEG)
- Fit for 55-Gesetzgebungspaket der EU
- Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende
- Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW)
- Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz)
- Entlastungspakete 1-3 u.a. mit Energiekostenzuschüssen
- Wegfall EEG-Umlage für Strom
- Senkung Umsatzsteuer auf Gas und Wärme
- Finanzieller Abwehrschirm Bund (200 Mrd. Euro)
- Soforthilfe Dezember 2022 (Gas- und Wärmepreisbremse)
- Gas- und Wärmepreisbremse (Stufe 2)
 - RLM/ Individualkunden (ab Januar 2023)
 - SLP-Kunden (ab Februar/ März 2023)
- Strompreisbremse (Stufe 2) ab März 2023 für SLP/ RLM/ Individualkunden tlw. finanziert durch Abschöpfung "Zufallsgewinne" Stromerzeugung
- Gasspeicherbefüllung und Gas-Speicherumlage
- Verschiedene Maßnahmen zur Sicherung der Gasimporteure (Uniper, Wingas/ SEFE)
- Verordnung zur Sicherung der Energieträgertransporte
- Ersatzkraftwerkebereitstellungsgesetz
- Ausrufung Alarmstufe in der Gasversorgung

Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 15.11.2023 zur Nichtigkeit des Zweiten Nachtragshaushaltsgesetzes 2021 wurde festgestellt, dass die zeitliche Entkoppelung der Feststellung einer Notlage gemäß Art. 115 Abs. 2 S. 6 GG vom tatsächlichen Einsatz der Kreditermächtigungen den Verfassungsgeboten der Jährlichkeit und Jährigkeit widerspricht – mithin, dass Notlagenkredite nur für das Notlagenjahr zur Verfügung stehen. Als Folge des Urteils des BVerfG hat sich alleine für das Jahr 2024 ein zu erbringendes Einsparvolumen von ca. 17 Mrd. € im Bundeshaushalt ergeben. Dies wiederum wirkt sich auf den Klima- und Transformationsfonds sowie Wirtschaftsstabilisierungsfonds und somit auf die gesamte Energiebranche aus. Insbesondere im Bereich Vertrieb werden Energieversorgungsunternehmen, u.a. durch das Auslaufen der Energiepreisbremsen zum Ende 2023 sowie dem Wegfall von Zuschüssen zu den Übertragungsnetzentgelten, kurzfristig zusätzlich belastet. Als mittel- bis langfristige Auswirkungen werden höhere Unsicherheiten bezüglich Fördermöglichkeiten, insbesondere für die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung, gesehen.

2. Geschäftsverlauf

Die Strom- und Gaspreise auf den Großhandelsmärkten erreichten im August 2022 ihren bisherigen Höchststand. Maßgeblicher Treiber war hier die am 24.02.2022 von Russland begonnene Invasion der Ukraine. Als Reaktion auf die daraufhin von westlichen Staaten gegen Russland erlassenen Sanktionen wurden die Gasexporte nach Deutschland von russischer Seite reduziert, bis es Ende August 2022 schließlich zu einem vollständigen Lieferstopp russischer Gase kam. So wurde für den Rest des Jahres 2022 kein Gas mehr aus Russland nach Deutschland exportiert. Im Ergebnis kam es sowohl am Strom- als auch am Gasmarkt zu Preisen auf Rekordniveau, welches jedoch im Verlauf der zweiten Jahreshälfte unter anderem durch die Umsetzung verschiedener staatlicher Gegenmaßnahmen wieder verlassen wurde. Folge dieses historischen Preisanstiegs waren schwerwiegende Marktverwerfungen. Viele Strom- und Gasversorger stellten ihre Vertriebsaktivitäten außerhalb ihrer eigenen Grundversorgungsgebiete weitestgehend ein, um eventuelle Mengenrisiken zu reduzieren. Gleichzeitig erhöhten die Versorger ihre Endkundenpreise für Strom- und Gas massiv, um die gestiegenen Beschaffungskosten weitergeben zu können.

Insgesamt hat sich die Preissituation auf den Großhandelsmärkten gegenüber den historischen Höchstständen im Jahr 2022 deutlich entspannt: So sind die Preise für Erdgas, Strom und Kohle auf den Großhandelsmärkten weiter gefallen und

die Risiken einer Gasmangelsituation in Deutschland werden vermehrt ausgepreist.

Der Durchschnittspreis für eine Erdgaslieferung für das Frontjahr 2025 lag im Januar 2023 bei rund 60 €/MWh und aktuell auf einem Preisniveau von ca. 33 €/MWh. Entsprechend sind auch für das verbleibende Lieferjahr 2024 die Erdgaspreise in den letzten Monaten signifikant gesunken. Allerdings übertrifft das aktuelle Preisniveau für Erdgas auf den Terminmärkten die Notierungen der Zeit vor der Energiepreiskrise immer noch erheblich.

Zusätzlich sind aufgrund der verbesserten Versorgungslage die Risiken einer Gasmangellage erheblich gesunken, da zwischenzeitlich alternative Lieferketten (z.B. LNG, verstärkte Lieferungen aus Norwegen) aufgebaut werden konnten. Insofern sind auch die Risiken der Preisentwicklung mittlerweile als deutlich geringer einzuschätzen. Insbesondere aufgrund der sinkenden Großhandelsmarktpreise, der geringeren Versorgungsrisiken und des Wegfalls der Energiepreisbremsen hat der Wettbewerb auf dem Endkundenmarkt in den letzten Monaten wieder erheblich zugenommen.

Die BS|ENERGY-Gruppe hat bereits frühzeitig zu Beginn der Krisensituation im Dezember 2021 mit der umfassenden Vorbereitung von Maßnahmen der Risikosteuerung begonnen. So hat BS|ENERGY einen internen Krisenstab mit dem Fokus Versorgungssicherheit und Liquidität eingerichtet, der übergreifend die Lage auf den Märkten und in der Politik einschätzt, Maßnahmen entwickelt und die Umsetzung koordiniert. Zusätzlich werden in regelmäßigen Sitzungen des Risikokomitees und im Rahmen der Vorstandssitzungen die aktuellen und erwarteten Entwicklungen überwacht und Maßnahmen abgeleitet.

In den Erzeugungsanlagen an den Standorten Heizkraftwerk Mitte inkl. der GuD sowie dem Heizkraftwerk Nord wurde 2023 im Vergleich zum Vorjahr 43 GWh mehr Strom produziert, sodass die produzierte Strommenge in 2023 bei 454 GWh liegt.

Für die Wärmeproduktion stehen zusätzlich die Heizwerke Süd und West sowie die Biomasse Heizkraftwerke Hungerkamp und Mascherode zur Verfügung. Insgesamt wurde von allen Wärmeerzeugungsanlagen eine Wärme- menge von 869,5 GWh (ohne Nahwärme inkl. Ölper) eingespeist. Diese liegt um 48 GWh unter dem Vorjahreswert.

Die neuen Anlagen, das Biomasse-Heizkraftwerk sowie die neue Gasturbine, sind im Dezember 2023 in Betrieb gegangen und stehen seitdem zur Verfügung.

Die Erzeugungsanlagen emittierten ca. 358.441 t CO₂. BS|ENERGY hat am Markt in 2023 ca. 2.629 GWh Strom bezogen und somit 463 GWh weniger als im Vorjahr.

Aus lang-, mittel- und kurzfristigen Beschaffungsverträgen sowie Käufen am Markt und dem Rückkauf von Stadtwerken wurde mit 3.757 GWh ca. 354 GWh weniger Gas bezogen als 2022.

Trotz der Energiekrise, die auch 2023 den Geschäftsbetrieb dominiert hat, wurden in diesem Jahr wichtige strategische Projekte umgesetzt.

Im Rahmen des für BS|ENERGY wichtigen Projektes Erzeugung 2030 zur Umstellung der Strom- und Wärme-produktion auf ein flexibles und nachhaltiges Kraftwerkskonzept wurden in 2023 wichtige Fortschritte erzielt. Der Fokus der Arbeiten lag in 2023 auf den Themen Inbetriebnahme, Genehmigungsprozess sowie Übergabe der neuen Erzeugungsanlagen, insbesondere des Biomasse- und Gasturbinen-Heizkraftwerkes, in die Verantwortung der BS|ENERGY. Der Abschluss von Nacharbeiten sowie die Sicherstellung einer hohen Anlagenverfügbarkeit bleiben wichtige Ziele auch für das Folgejahr.

Die Stadt Braunschweig hat die Konzession für die Errichtung und den Betrieb von E-Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum in Braunschweig Mitte 2022 an BS|ENERGY mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2030 vergeben sowie einer Verlängerungsoption für zwei weitere Jahre. Um bis Ende 2024 mindestens 200 neue Ladepunkte und bis 2026 nochmal dieselbe Anzahl in Betrieb zu nehmen, plant BS|ENERGY im ersten Schritt eine gleichmäßige Abdeckung aller Stadtbezirke mit Lademöglichkeiten. Darüber hinaus wird der Ausbau bis 2026 bedarfsgerecht erfolgen. Zusätzlich können mindestens 100 weitere Ladepunkte bis Ende 2028 bei entsprechendem Bedarf auch darüber hinaus errichtet werden. Ziel von BS|ENERGY ist es dabei, eine flächendeckende und bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur für das Braunschweiger Stadtgebiet aufzubauen und einen wichtigen Beitrag zur Verkehrs- und Klimawende zu leisten.

Der Ausbau der Elektromobilität im öffentlichen sowie halböffentlichen Bereich geht planmäßig voran. Neben dem fortlauenden Zubau von AC- und DC-Ladeinfrastruktur mit Ladeleistungen von bis zu 50kW sollen zusätzlich High-Power-Charging-(HPC)-Ladesäulen an besonders attraktiven Standorten im Stadtgebiet umgesetzt werden.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien wurde im Jahr 2022 die Energiegenossenschaft Braunschweiger Land eG gegründet, an welcher sich BSJENERGY neben der Stadt Braunschweig und fünf weiteren lokalen Partnern beteiligt. Die Genossenschaft hat die Förderung von Projekten im Zusammenhang mit regenerativen Energien zum Ziel, wobei Photovoltaik-Anlagen das Kerngeschäft bilden. Mit ihren Partnern deckt die Genossenschaft die gesamte Kompetenz und Wertschöpfungskette von der Planung über die Finanzierung, den Bau bis hin zur Vermarktung des Stroms ab. Seit ihrer Gründung hat die Energiegenossenschaft PV-Aufdachanlagen mit insgesamt 829 kWp an Nennleistung in Betrieb genommen. Dank des erzeugten Solarstroms von ca. 720.000 kWh im Jahr werden etwa 343 Tonnen CO2-Emissionen jährlich vermieden. Im August 2023 hat die Energiegenossenschaft die bisher größte Anlage mit 262,3 kWp auf der Nordkurve des Eintracht-Stadions in Betrieb genommen. Möglich wird die Installation auf dem Eintracht-Stadion durch 610 Ultraleicht-Module. Derzeit werden PV-Aufdachanlagen mit einer Gesamtleistung von 678 kWp installiert und befinden sich im Bau. Die Anlagen befinden sich größtenteils auf Dachflächen der Stadt Braunschweig, der Baugenossenschaft Wiederaufbau eG und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH als Gründungsmitglieder.

Zwischen der Harzwasserwerke GmbH (HWW) und BSJENERGY konnte beginnend mit dem Jahr 2023 ein neuer langfristiger Trinkwasserbezugsvertrag abgeschlossen werden. Dieser schließt an den in 2020 abgeschlossenen Interims-Wasserlieferungsvereinbarungen an. Ab 1. Februar 2024 wird zudem die Trinkwasserbelieferung Braunschweigs geändert und anteilig erstmals über die Avacon Wasser GmbH (Avacon Wasser), ehem. Purena, erfolgen. Hintergrund ist die Notwendigkeit, aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels mit zunehmender Trockenheit und steigenden Temperaturen die bisherigen Trinkwasserlieferungen aus den Talsperren des Harzes um Lieferungen aus regionalen Quellen zu ergänzen. Ziel von BSJENERGY ist es dabei, die Trinkwasserversorgung langfristig in höchster Qualität und zu moderaten Preisen zu sichern.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom operativen Geschäft. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

3.1 Ertragslage

Absatzentwicklung

Der Stromabsatz an Kunden ist um 9,74 % im Vergleich zum Vorjahr und damit auf 1.225 GWh gesunken. Innerhalb von Braunschweig ist die Absatzmenge im Vergleich zum Jahr 2023 um 25,7 GWh gesunken. Außerhalb von Braunschweig ist ein Rückgang der Absatzmenge von 106,4 GWh zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist aufgrund von Kundenverlusten durch den sehr hohen Wettbewerbsdruck und dem Einsparverhalten der Kunden zu erklären. Der Wasserabsatz lag mit 12,8 Mio. m³ auf dem Niveau des Vorjahres. In der Fernwärme kam es witterungsbedingt und durch weitere Einspareffekte beim Kunden zu einem Rückgang der Absatzmenge von 779 GWh auf 754 GWh. Der Kundenabsatz der Sparte Gas ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Einsparverhaltens der Kunden und des hohen Wettbewerbsdrucks von 1.522 GWh auf 1.206 GWh gesunken. Durch höhere Verkäufe am Markt liegt der Gesamtabsatz im Gas bei 2.767 GWh.

Umsatzentwicklung

Im Jahr 2023 erzielte BS|ENERGY einen Gesamtumsatz von 1.153,8 Mio. EUR. Dieser lag somit um 203,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist zurückzuführen auf die gestiegenen Preise an den Energiemärkten. Neben erhöhten Handelserlösen tragen insbesondere die umgesetzten Preiserhöhungen hierzu bei. Zudem führen im Geschäftskundenbereich Verträge mit Spotkomponente, welche die direkte Weitergabe der gestiegenen Bezugskosten an die Kunden ermöglichen, zu einem Umsatzanstieg.

Kostenentwicklung

Der Materialaufwand betrug 948,5 Mio. EUR und lag um 105,2 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Preisen im Strom- und Gasbereich aufgrund der höheren Marktpreise.

Der Personalaufwand lag mit 47,6 Mio. EUR um 5,4 % über dem Vorjahresniveau. Im Rahmen der Energiepreiskrise wurde aufgrund der hohen Inflationsrate eine Einmalzahlung an die Beschäftigten getätigt. Zusätzlich wurde Personal für verschiedene IT-Projekte und für den Parallelbetrieb im HKW-Mitte kurzfristig aufgebaut. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 54,8 Mio. EUR um 10,1 Mio. EUR über den Vorjahresaufwendungen. Damit sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 23,0 % gestiegen. Hauptsächlich resultieren die höheren Aufwendungen aus Fremd-

und Bauleistungen für die Erzeugungsprojekte – Inbetriebnahme der neuen Anlagen am Standort Heizkraftwerk Mitte und Doppelbetrieb der alten Kohleanlage sowie der neuen Anlagen.

Ergebnisentwicklung

Im Jahr 2023 erwirtschaftete BS|ENERGY ein Ergebnis vor Steuern von 97,7 Mio. EUR, das damit um 75,3 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis lag. Des Weiteren sank das Beteiligungs- und Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 Mio. EUR von 7,6 Mio. EUR im Jahr 2022 auf 1,0 Mio. EUR im Jahr 2023. Dies liegt insbesondere an dem höheren Zinsaufwand.

Der Jahresüberschuss betrug 79,7 Mio. EUR und lag damit 30,7 Mio. EUR über dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans. Diese Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr gefallenen Preise im Strom-, Gas- und Brennstoffbezug zurückzuführen. Ergebnisverbessernd wirken insbesondere die bereits frühzeitig auf entsprechend hohem Preisniveau durchgeführten Vermarktbungen der produzierten Strommengen. Eine signifikante Verbesserung im Vergleich zum Wirtschaftsplan ergibt sich zudem aus der Ausnutzung von Marktpreisveränderungen im Rahmen der Spotoptimierung.

3.2 Finanzlage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Nettofinanzposition von BS|ENERGY, bestehend aus liquiden Mitteln, gestellten finanziellen Sicherheiten, verzinslichen Anlagen und Aufnahmen bei verbundenen Unternehmen sowie Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, veränderte sich von -30,6 Mio. EUR auf 120,7 Mio. EUR. Freie Kreditlinien bestehen in einer Gesamthöhe von 52,1 Mio. EUR. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Zur Finanzierung des Projektes Erzeugung 2030 und den Regelinvestitionen wurden 2019 langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtusage von 255,3 Mio. EUR abgeschlossen. Zur Betriebsmittelfinanzierung wurde ein endfälliges Darlehen über 20,0 Mio. EUR abgeschlossen. Zusätzlich wurden 2021 für das Projekt E2030 und für die Regelinvestitionen langfristige Kreditverträge mit einer Gesamtusage von 109,5 Mio. EUR abgeschlossen. Die Gesamtusage in Höhe von 384,8 Mio. EUR wurde bis zum 31.12.2023 vollständig abgerufen.

2022 wurde ein Rahmenkreditvertrag über 75 Mio. EUR zur Vorfinanzierung der Investitionen der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH während der Bauphase, bis diese seitens der SE|BS forfaitiert werden, unterzeichnet. Hiervon wurden zum 31.12.2023 10,3 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Zur Finanzierung der Regelinvestitionen der Jahre 2023 und 2024 wurde 2023 ein langfristiger Kreditvertrag über 66,0 Mio. EUR unterzeichnet, von denen zum 31.12.2023 36,0 Mio. EUR abgerufen wurden.

Die positive Ertragslage und die Eigenkapitalquote von 22,2 % belegen die solide wirtschaftliche Lage von BS|ENERGY.

Die Rückstellungen machen 16,3 % der Bilanzsumme aus. Die Verbindlichkeiten betragen 58,6 % der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Im Jahr 2023 investierte BS|ENERGY 46,8 Mio. EUR in Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und in Sachanlagen.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit waren im Berichtsjahr die Erzeugungsanlagen mit dem Projekt Erzeugung 2030 in Höhe von 23,2 Mio. EUR sowie die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestands mit 13,1 Mio. EUR. Weiterhin wurden in Regelungsanlagen 0,3 Mio. EUR sowie in immaterielle Wirtschaftsgüter und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 5,4 Mio. EUR investiert. Für Grundstücke und Bauten werden 4,8 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Investitionen übersteigen die Abschreibungen um ca. 361 %.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 147,0 Mio. EUR auf 889,6 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind um 33,6 Mio. EUR auf 464,3 Mio. EUR gestiegen. Grund dafür sind im Wesentlichen die Investitionen für das Projekt Erzeugung 2030 und die Erweiterung der Leitungsnetze. Die Finanzanlagen sind um 10,4 Mio. EUR auf 172,0 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Gegenläufig entwickelten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen, bei denen Abschreibungen vorgenommen wurden.

Der Rückgang der Vorräte um 6,0 Mio. EUR auf 44,5 Mio. EUR ist im Wesentlichen aufgrund geringerer Kohlemengen durch den geplanten Kohleausstieg in 2024 in Höhe von 18,8 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich mit 12,8 Mio. EUR der Kauf bzw. höhere Preise der CO2 Zertifikate nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz und dem EU-Emissionshandelssystem aus.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 33,1 Mio. EUR auf 61,0 Mio. EUR gesunken. Grund hierfür sind im Wesentlichen geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände. Die liquiden Mittel liegen mit 142,5 Mio. EUR um 142,2 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres. Insgesamt erhöhte sich das Umlaufvermögen um 103,2 Mio. EUR auf 248,1 Mio. EUR.

Das Eigenkapital ist aufgrund einer Einstellung in die Rücklagen um 31,0 Mio. EUR auf 135,6 Mio. EUR gestiegen. Die empfangenen Ertragszuschüsse und Investitionszuschüsse in Höhe von 18,6 Mio. EUR beinhalten vereinahmte Hausanschluss- und Baukostenzuschüsse sowie Zuschüsse für Wärmenetze nach dem KWKG.

Die Rückstellungen belaufen sich auf 145,0 Mio. EUR. Diese enthalten 1,0 Mio. EUR Pensionsrückstellungen, 4,6 Mio. Steuerrückstellungen und 139,4 Mio. EUR sonstige Rückstellungen. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen bezüglich Strombezug in Höhe von 40,3 Mio. EUR und bezüglich Gasbezug in Höhe von 37,9 Mio. EUR sowie Rückstellungen im Zusammenhang mit Emissionsrechten in Höhe von 30,9 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 95,2 Mio. EUR auf 520,9 Mio. EUR. Grund hierfür sind im Wesentlichen die langfristigen Kreditaufnahmen für das Projekt Erzeugung 2030 und die allgemeine Unternehmensfinanzierung sowie der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen durch den höheren Jahresüberschuss als im Vorjahr. Gegenläufig haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in 2023 verringert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten liegt mit 0,2 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei BSJENERGY werden für die interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen EBITDA, EBIT und das Finanzergebnis herangezogen.

Das EBITDA ist im Vergleich zum Vorjahr um 82,4 Mio. EUR gestiegen und beträgt 108,9 Mio. EUR. Diese Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf die gleichen wirtschaftlichen Effekte zurückzuführen, die bereits Abschnitt 3.1 Ertragslage im Punkt Ergebnisentwicklung ausgeführt wurden. Das höhere Niveau des EBITDA spiegelt sich auch im EBIT wider, das sich von 82,0 Mio. EUR auf 95,9 Mio. EUR verbesserte. Gegenläufige negative Effekte im EBIT sind insbesondere auf die außerordentlichen Abschreibungen der Beteiligungen an der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH, der Stadtwerke Gifhorn GmbH und der Stadtwerke Springe GmbH zurückzuführen. Auch gebildete Drohverlustrückstellungen für Strom- und Gas-Kunden belasten den EBIT.

Das Finanzergebnis hat sich um 6,6 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR verringert. Dies ist durch höhere Zinsaufwendungen im Rahmen des erhöhten Finanzierungsvolumens insbesondere für die neuen Erzeugungsanlagen und das gestiegene Marktzinsniveau begründet.

5. Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG

Gem. § 6b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Bei BS|ENERGY werden Tätigkeitsabschlüsse für die Bereiche Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Sonstige Aktivitäten aufgestellt. Die sonstigen Aktivitäten erfassen alle Aktivitäten im Zusammenhang mit den Bereichen Fernwärme, Wasser, Öffentliche Beleuchtung und Vertrieb.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Im Rahmen des Wirtschaftsplans 2024, welcher im Dezember 2023 durch den Aufsichtsrat verabschiedet wurde, erwartet BS|ENERGY für das Jahr 2024 einen Jahresüberschuss von 37,2 Mio. EUR.

Durch den steigenden Preisdruck am Markt und einhergehende Kundenverluste ist insbesondere im Gas die Weitergabe aller Bezugskosten für das Jahr 2024 nur unter Senkung des Deckungsbeitrages möglich. Die Marge im Privatkundensegment Gas wird daher deutlich unter den Vorjahren und auch dem Vorkrisenniveau liegen. Kompenzierend wirken die positive Ergebniseffekte in der Fernwärme insbesondere aus der Inbetriebnahme sowie der Förderung

der neuen Erzeugungsanlagen nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, welche in der Ergebnisprognose berücksichtigt sind.

Zum 01.10.2023 wurde mit der Weitergabe der gesunkenen Beschaffungspreise an die Endkunden begonnen. So wurden die Preise der Grundversorgung Strom um ca. 20 % bzw. die Preise für Fernwärme um ca. 30 % reduziert. Weitere Preissenkungen werden, insbesondere aufgrund der aktuellen Konkurrenzsituation im Privatkundengeschäft des Strom- und Gasvertriebes, vorbereitet.

Die der Planung zugrunde gelegten Witterungsbedingungen basieren auf der Annahme der Durchschnittstemperaturen der letzten drei Jahre. Allerdings bleiben die Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft unverändert herausfordernd. Die Absatzmengen im Strom- und Gasbereich wurden gegenüber der Vorjahresplanung neu bewertet und an die aktuellen kontrahierten Mengen des Vertriebes angepasst. Insbesondere der bereits beschriebene hohe Wettbewerb im Strom- und Gasvertrieb führt zu einem Rückgang der Mengen durch Kundenverluste im Vergleich zur alten Planung.

Die Planung verwendet die Preisannahmen aus dem November 2023.

Der Uniper Vertrag endet vorzeitig zum 31.12.2023 (ursprüngliche Laufzeit bis 31.12.2025). Somit ist er im Wirtschaftsplan 2024 nicht mehr enthalten und hat auf die künftigen Jahre keinen Einfluss mehr.

Die Preissenkungen spiegeln zudem den wieder deutlich zunehmenden Wettbewerb am Endkundenmarkt wider.

Die in 2022 im Zuge der Energiekrise stark gestiegenen Großhandelspreise für Erdgas und Strom haben sich zu Beginn des Jahres 2023 weiter deutlich von ihren Höchstständen entfernt. Die im Juni 2022 ausgerufene Alarmstufe des Notfallplans ist jedoch weiterhin in Kraft. Zudem haben der Terrorangriff der radikalislamischen Terrorgruppe Hamas auf Israel Anfang Oktober und die im Gegenzug begonnene Militäroffensive Israels im Gazastreifen zu einer wieder erhöhten Nervosität an den Märkten geführt. Auch bei der BSJENERGY Gruppe hat sich die Entspannung an den Energiemärkten bemerkbar gemacht.

Für das Jahr 2024 wird eine weitere Entspannung bei den Großhandelspreisen erwartet. Es zeichnet sich ab, dass die Unsicherheiten in Bezug auf die Versorgungssicherheit weiterhin abnehmen. Dies führt in Kombination mit einer schwach prognostizierten Nachfrageentwicklung durch die Industrie, den damit zusammenhängenden Rezessionsängsten sowie einer im Vergleich zu den Vorjahren deutlich

erhöhten Verfügbarkeit der französischen Atomkraftwerke zu tendenziell weiter fallenden Preisen. Trotz dieser insgesamt bearischen Gemengelage bleibt das Risiko von exogenen Schocks - ausgelöst durch weltpolitische Ereignisse wie die Konflikte im Nahen Osten oder der Ukraine - bestehen, so dass in diesem Umfeld auch in 2024 kurzfristig stark steigende Preise nicht vollständig auszuschließen sind.

2. Risikobericht

Mit dem von BS|ENERGY gelebten Risikomanagement werden nicht nur die rechtlichen Anforderungen erfüllt, sondern in einem integrierten Risikomanagementansatz frühzeitig potenzielle Risiken identifiziert, um diese effizient steuern zu können. Das dahinterstehende System beinhaltet risikoorientierte Richtlinien, Zuständigkeiten, Analyse- und Bewertungsverfahren sowie Risikokennziffern. Neben der fortlaufenden Beobachtung der Risikolandschaft findet zusätzlich im Rahmen einer Risikoinventarisierung jährlich eine Überprüfung des gesamten Risikoportfolios statt. Die Risikogrundsätze, Prozessorganisation, Risikomessungs- sowie Überwachungsmechanismen umfassen alle Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften und sind in einem unternehmensweiten Risikomanagementhandbuch festgelegt.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Risiken aus dem Vertrieb sowie dem Portfolio- und Erzeugungsmanagement gelegt. Die damit verbundenen Bereiche Beschaffung, Vermarktung und Verkauf sind aufgrund fortlaufender Marktpreisänderungsrisiken einer ständig wechselnden Risikosituation ausgesetzt. Weiterhin stehen im Zusammenhang mit der Vertriebs- und Portfoliomanagementtätigkeit Volumen-, Liquiditäts- oder auch Bonitätsrisiken im Fokus des Risikomanagements. Zur Steuerung des beschriebenen Risikoumfeldes wurde ein explizites Instrumentarium aufgebaut, welches fortlaufend erweitert wird. Dazugehörige Risikomanagementhandbücher und -leitlinien legen die Regeln und den Handlungsrahmen für alle Prozessbeteiligten fest.

Das Ausfallrisiko von Erzeugungs- und Verteilungsanlagen, verbunden mit langfristigen Ertragseinbußen wird durch umfangreiche Vorsorgemaßnahmen als sehr gering eingestuft. Anlagenschäden sind durch Maschinenversicherungen abgedeckt. Der Strombezug kann über bestehende Lieferverträge und den Handel sichergestellt werden.

Die Preise am Großhandelsmarkt unterliegen seit Ende des Jahres 2021 hohen Volatilitäten und bewegen sich generell, trotz des zuletzt starken Rücklaufs, weiterhin oberhalb des Vorkrisenniveaus. BS|ENERGY hatte aus diesem Grund bereits in 2022 eine Task Force eingerichtet und überwacht

die Entwicklungen in seinen unterschiedlichen Portfolios (Kraftwerke, Tarifkunden, Individualkunden, etc.) genau, um Risiko- und Chancenpotenziale frühzeitig zu erkennen und schnell reagieren zu können. Diese Task Force pausiert aufgrund der zurzeit weniger angespannten Lage, kann jedoch jederzeit reaktiviert werden. Weiterhin aktiv ist ein Krisenstab, der sich auf die Sicherstellung der Versorgung und der Liquidität konzentriert. Die Teilnehmer des Krisenstabs bewerten die Lage auf den Märkten und in der Politik, entwickeln geeignete Maßnahmen und koordinieren deren Umsetzung. Darüber hinaus wird in regelmäßigen Sitzungen des Risikokomitees themenspezifisch der Energiehandel betrachtet.

Die Stromerzeugung in den eigenen Kraftwerksanlagen erfolgt für 2024 sowohl durch den Einsatz fossiler Brennstoffe wie Gas und aufgrund gesetzlicher Regelungen bis voraussichtlich März/April 2024 mit Kohle als auch mit Altholz. Zur Absicherung der Preisrisiken aus der Brennstoffbeschaffung wird Gas über Forwards und Holz physisch über Ausschreibungen beschafft. Die benötigte Kohle für das erste Quartal 2024 wurde bereits in 2023 abgesichert über Kohleswaps beschafft. Zur Sicherung der Marge aus der Eigenerzeugung werden Stromvermarktungsgeschäfte (Forwards) abgeschlossen. Die neue Absicherungsstrategie (inkl. der Neuanlagen aus E2030) wurde 2022 finalisiert und im Vergleich zu den vergangenen Jahren insofern adjustiert, als dass im Sommer-Halbjahr keine strukturell bedingten Strom-Rückkauf-Positionen mehr existieren.

Zurzeit sind keine Rechtsstreitigkeiten im Rahmen des Projekts E2030 an- oder rechtshängig. Alle Anlagen sind von den Auftragnehmern übernommen worden und die Vertragsverhältnisse werden kaufmännisch abgewickelt. Im Rahmen dieser Abwicklung werden auch etwaige Claims (insb. Nachträge wegen Mehrkosten und Behinderung) der Auftragnehmer sowie im Rahmen des Claimmanagements und mögliche Gegenansprüche von BS|ENERGY geprüft. Insgesamt besteht hier ein in Relation zu Umfang und Größe des Projektes übliches Risiko in Bezug auf Nachforderungen und daraus ggfs. entstehenden Rechtsstreitigkeiten.

Durch ungewöhnlich warme Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich für BS|ENERGY im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme Ergebnisrisiken ergeben.

Das Risiko, dass das anhaltende Preisniveau zu einem Anstieg von Zahlungsverzögerungen, Forderungsausfällen bis hin zu Unternehmens- und Privatinsolvenzen führt, besteht nach wie vor.

Bis zum Dezember 2023 konnte allerdings im Vergleich zu Vorperioden keine wesentliche negative Veränderung, weder bei Forderungsausfällen noch im Bereich der Offenen Posten festgestellt werden.

Das hohe Investitionsvolumen in den letzten Jahren führte zu einem signifikanten Refinanzierungsbedarf. Die Finanzierung des Projekts Erzeugung 2030 sowie der Regelinvestitionen bis 2024 wurde bereits durch den Abschluss langfristiger Kreditverträge gesichert. Mögliche Verwerfungen an den internationalen Kapitalmärkten können die Beschaffung der Refinanzierungsmittel für zukünftige Investitionen erschweren bzw. verteuern. Eine entsprechende Risikoüberwachung wurde etabliert.

Aufgrund der variablen Verzinsung der Darlehen führen Verwerfungen an den Kapitalmärkten zu einem hohen Zinsrisiko. Die in 2022 erfolgte Zinswende bringt eine deutliche Steigerung der Finanzierungskosten mit sich. Für alle bisher abgerufenen Darlehen wurde jedoch durch den Abschluss geeigneter Absicherungsinstrumente das Zinsrisiko vollständig eliminiert. Dabei wurde für die Finanzierung des Projektes Erzeugung 2030 für das Volumen von 279,75 Mio. EUR ein Durchschnittszinssatz von 2,4 % und für die Finanzierung der Regelinvestitionen bis 2023 für das Volumen von 121,05 Mio. EUR ein Durchschnittszinssatz von 2,9 % gesichert. Für langfristige Kreditverträge besteht ein Zinsrisiko dementsprechend lediglich für die Kredittranche der Regelinvestitionen 2024 mit einem Volumen von 30,0 Mio. EUR sowie für die Finanzierung zukünftiger Investitionen. Zusätzlich ist die Kreditlinie zur kurzfristigen Betriebsmittelfinanzierung variabel verzinst. Der Rahmenkreditvertrag zur Vorfinanzierung der Investitionen der SE|BS besitzt zwar eine variable Verzinsung, jedoch werden die Zinsen als Bauzeitzinsen bei der SE|BS aktiviert und innerhalb der Forfaitierung an die Stadt Braunschweig weiterberechnet, wodurch hier kein Zinsrisiko für die BS|ENERGY oder SE|BS besteht.

Die operative und strategische Steuerung von BS|ENERGY ist maßgeblich von einer komplexen Informationstechnologie abhängig. Im IT-Bereich bestehen Risiken unter anderem durch eine eingeschränkte Systemverfügbarkeit, Datenverlust, Datenmissbrauch und unberechtigten Datenzugriff.

3. Chancenbericht

BS|ENERGY hat in 2022 eine umfassende Neuausrichtung der Unternehmensstrategie beschlossen. Auf der in den vergangenen Jahren geschaffenen starken Geschäftsgrundlage sollen die Chancen des dynamischen Wandels der Energie- und Versorgungswirtschaft aktiv erschlossen und

genutzt werden. Hierzu wurden als vier zentrale Handlungsfelder Klimaneutralität, digitale Geschäftsmodelle, Performance und Lebenswerte Stadt & attraktive Arbeit definiert. Aus diesen Handlungsfeldern werden konkrete Ziele und Projekte abgeleitet.

Ein wesentlicher Teil der Unternehmensstrategie stellt die Umsetzung der Strom- und Wärmewende in Braunschweig dar. Hierzu gehört zum einen die Dekarbonisierung bestehender thermischer und elektrischer Erzeugung wie auch der Ausbau der Erzeugungsanlagen. So ist das Projekt E2030 mit neuem, emissionsarmen Kraftwerkspark ein erster wichtiger Schritt zur klimaneutralen Energieerzeugung.

Ein weiterer Baustein Richtung Klimaneutralität wird in den nächsten Jahren die Errichtung und der Betrieb von Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen (FFPV-Anlagen) im Braunschweiger Stadtgebiet und im Umland darstellen. Im Fokus stehen eigene Flächen in Veltendorf am HKW Nord sowie Flächen Dritter in Wenden, Watenbüttel und am Braunschweiger Flughafen. Das gesamte Flächenpotenzial an diesen Standorten beträgt etwa 56 Hektar. Perspektivisch plant BS|ENERGY an diesen Standorten bis zu 49 MWp Anlagenleistung zu projektieren. Damit können etwa 47 GWh erneuerbarer Solarstrom pro Jahr erzeugt werden. Die tatsächliche jährliche Stromerzeugung der FFPV-Anlagen wird von mehreren standortspezifischen Faktoren beeinflusst. Dazu gehören u.a. die Sonneneinstrahlung, die Effizienz der PV-Module und die Betriebsbedingungen der Anlagen. Der Solarstrom kann zur Dekarbonisierung des Stromabsatzes an Privatkunden und z.T. im Eigenverbrauch vor Ort eingesetzt werden, z.B. für den Betrieb einer Großwärmepumpe im bilanziell klimaneutral geplanten Neubauquartier in Wenden-West. Zur Errichtung von Dachflächen-Photovoltaik-Anlagen werden Projekte im Rahmen der Energiegenossenschaft Braunschweiger Land eG umgesetzt, an der BS|ENERGY, die Stadt Braunschweig und weitere lokale Partner beteiligt sind.

Im Geschäftskundensegment wird der strategische Schwerpunkt weiterhin auf dem Ausbau der energienahen Dienstleistungen und dem Ausbau der erfolgreich platzierten Dienstleistungen rund um das Energiedatenmanagement liegen. Dabei sollen neu entwickelte Konzepte der Digitalisierungsagentur entsprechend in die Angebote integriert werden.

Das ziel- und kundenorientierte Marketing stellt mit erfolgreichen Mailings, Kundenmobileinsätzen und erweitertem Kunden-Onlineportal auch zukünftig einen der wichtigsten Bausteine dar, um dem Wettbewerb zu begegnen und die Privatkunden von der Leistungsfähigkeit der BS|ENERGY zu überzeugen. Die erfolgreiche Strategie zur Gewinnung von Neukunden außerhalb des Grundversorgungsgebietes soll

trotz der kurzfristigen Unterbrechung im Rahmen der Energiekrise weiterhin fortgesetzt werden, um die positive Entwicklung auszubauen und weiter zu festigen.

Braunschweig, 25.03.2024

Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG
- Vorstand -

Jens-Uwe
Freitag

Matthias
Henze

Dr. Volker
Lang

Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung für 2023

	EUR	EUR	2022 TEUR
1. Umsatzerlöse	181.309.066,17		156.094
2. Erhöhung/Minderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-492.653,14		271
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.873.654,13		3.993
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.163.841,04</u>		<u>1.964</u>
		188.853.908,20	<u>162.322</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	56.140.383,65		32.883
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	40.248.544,86		41.332
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	29.136.693,71		26.969
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.219.782,93		7.241
davon für Altersversorgung EUR 1.564.043,63 (Vj. TEUR 1.904)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.608.808,86		8.487
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>37.540.800,02</u>		<u>36.067</u>
		177.895.014,03	<u>152.979</u>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	345.983,20		0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>2.105.901,04</u>		<u>1.818</u>
		-1.759.917,84	<u>-1.818</u>
11. Ergebnis nach Steuern	9.198.976,33		7.525
12. Sonstige Steuern	99.592,35		84
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	<u>-9.099.383,98</u>		<u>-7.441</u>
14. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>		<u>0</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Grundlage des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Braunschweiger Netz GmbH (BS|NETZ) ist Strom- und Gasverteilernetzbetreiber in Braunschweig. Sonstige Aktivitäten umfassen den Betrieb und die Unterhaltung des im Eigentum der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BS|ENERGY) stehenden Versorgungsnetzes für Wasser und Informations- und Steuerungstechnik und der FernwärmeverSORGungsanlagen, die Betriebsführung der öffentlichen Beleuchtung, Netzdienstleistungen und übrige Dienstleistungen. Des Weiteren ist die BS|NETZ grundzuständiger Messstellenbetreiber gem. Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Das Leistungsspektrum wird durch Planung, Bau und Instandhaltung von Kundenanlagen ergänzt.

2. Forschung und Entwicklung

Zwischen der BS|NETZ und der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig besteht ein Kooperationsrahmenvertrag zu Forschungs- und Entwicklungszwecken. Schwerpunkt von Forschung und Entwicklung im Netzbetrieb sind die Themengebiete „Netzbelastung durch Einflüsse der Wärme-, Mobilitäts- und Energiewende“ sowie „Intelligente Messsysteme“.

II. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2023 laut Daten des Statistischen Bundesamtes um 0,3 % geschrumpft.

Für das Jahr 2024 rechnen die Fachleute des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung allenfalls mit einem geringen Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 0,7 %.

Konservativer schätzen die Experten des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) das Jahr 2024 ein und gehen von einem Rückgang des BIP um 0,5%-Punkte aus.

Die Inflationsrate des Jahres 2023 liegt nach Daten des Statistischen Bundesamtes mit 5,9 % unter dem Vorjahreswert von 6,9 %, jedoch noch deutlich über dem von der Europäische Zentralbank (EZB) angestrebten Mittelwert von 2 %.

Für 2024 geht die Deutsche Bundesbank von einem starken Rückgang der Inflation auf 2,7 % aus. Jedoch bestehen weiterhin Unsicherheiten, die von verschiedenen Institutionen unterschiedlich bewertet werden.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für Deutschland 2024 von einer Inflation von 3,5 % aus und auch der IWF sieht die Inflation 2024 bei 3,0 %.

Zur Bekämpfung der ansteigenden Inflation ist die EZB schon seit 2022 dazu übergegangen, die historisch niedrigen Leitzinsen kurzfristig massiv anzuheben. Im Jahr 2023 fanden bis September 2023 sechs Anhebungen der Zinssätze statt (vier Anhebungen in 2022). Zuletzt, mit sinkenden Tendenzen in der Inflation, wurde jedoch von weiteren Zinsanhebungen abgesehen und der Leitzins konstant bei 4,5 % gehalten.

Das Jahr 2023 war weiter gezeichnet durch kriegerische Auseinandersetzungen, nicht nur in der Ukraine, sondern zum Ende des Jahres hin im Nahen Osten mit mehreren Krisenherden. Auch politisch stehen sich die westlichen Industriestaaten und die wirtschaftlich aufstrebenden Länder in Asien und Lateinamerika zunehmend kritisch gegenüber. Dies hat Auswirkungen auf den internationalen Waren- und Rohstoffhandel, was sich in längeren Lieferzeiten und teils massiv steigenden Preisen bemerkbar macht.

Als Eigentümer und Betreiber kritischer Infrastruktur sowie als Mitgestalter der Energiewende stellen wir uns auch im Jahr 2024 erneut den bestehenden Herausforderungen und wesentlichen Änderungen, die dieses Jahr auf unser Unternehmen und die Verbraucher zukommen.

Während wir im Jahr 2023 im Gasbereich schon in die 4. Regulierungsperiode gestartet sind, ist dies für Strom im Jahr 2024 der Fall. Hinzu kommt aus dem Bereich der Regulatorik eine Überarbeitung der Preisobergrenzen im modernen Messwesen, deren Ergebnisse im ersten Halbjahr 2024 erwartet werden.

Die Themen Wärmewende, Zukunft der Gasnetze, Lastentwicklung und Steuerbarkeit von Stromverteilnetzen werden die Branche weiterhin intensiv beschäftigen.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Jahr 2023 war geprägt von einer wirtschaftlichen Stagnation bei gleichzeitig hohen, wenn auch rückläufigen Inflationsraten. Ursächlich für diese Entwicklung waren die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise und die deutlich geringere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft sowie die dämpfenden Effekte der geopolitischen Spannungen und Krisen.

Die hohe Inflation führte zu einer restriktiven Geldpolitik mit in 2023 stetig steigenden Zinsen. Als Konsequenz sind die Investitionskosten in die Strom- und Gasnetze stark gestiegen. Der im Jahr 2023 aktuelle Regulierungsrahmen lässt einen Rückfluss dieser Zinskosten nicht zu.

Die Energiepreise befinden sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Bundesregierung steuert im Jahr 2023 mit Strom- und Gaspreisbremsen dagegen. Die Preisbremsen enden zum 31. Dezember 2023.

Daneben erlebte Deutschland im Jahr 2023 das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881. Die Durchschnittstemperatur wird voraussichtlich bei 10,6 Grad Celsius liegen und damit etwas höher als 2022 mit einer Jahresmitteltemperatur von 10,5 Grad Celsius.

Die Umsatzerlöse in der Gasverteilung liegen daher deutlich unter den durch die Anreizregulierung genehmigten Beträgen für das Jahr 2023. In der Stromverteilung wurden die durch die Anreizregulierung genehmigten Beträge für das Jahr 2023 überschritten.

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von den Tätigkeiten als Strom- und Gasverteilernetzbetreiber. Die Tätigkeiten für den Betrieb des Versorgungsnetzes Wasser, der Betrieb der FernwärmeverSORGungsanlagen sowie der Betrieb der öffentlichen Beleuchtungsanlagen gewinnen bei BS|NETZ an Bedeutung. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

2.1 Ertragslage

Das Ergebnis nach Steuern stellt sich mit 9.199 TEUR im Jahr 2023 nach 7.525 TEUR in 2022 höher dar.

Das Jahresüberschuss 2023 wurde in Höhe von 9.099 TEUR von BS|ENERGY im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags übernommen.

Die Stromverteilung trägt infolge des Erreichens der genehmigten Erlösobergrenze gegenüber dem Unterschreiten im Jahr 2022 und durch periodenfremde Effekte positiv zur Ergebnisentwicklung bei.

Die Gasverteilung trägt infolge geringer Absatzmengen, wie auch im Jahr 2022, nicht zu einer Ergebnisverbesserung bei.

Eine nach dem Krisenjahr 2022 im Jahr 2023 verstärkte Investitionstätigkeit führte zum verstärkten Einsatz des Personals für die Erstellung von Anlagegütern.

Des Weiteren entwickelte sich das Drittgeschäft weiterhin positiv.

Das Ergebnis nach Steuern von 9,2 Mio. EUR im Jahr 2023 liegt mit rd. 0,1 Mio. EUR unter dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans. Die Abweichungen resultieren aus den genannten Effekten.

Absatzentwicklung (Netznutzungen)

Die Netznutzung in der Stromversorgung im Stadtnetz Braunschweig von 1.079,9 GWh bedeutet eine Senkung um 12,9 GWh gegenüber dem Vorjahr und liegt um ca. 29,8 GWh über der Absatzplanung 2023. Die Netznutzung in der Gasversorgung von 1.171,4 GWh lag um 82 GWh unter dem Vorjahr und ebenfalls deutlich unter dem Normaljahr.

Umsatzentwicklung

BS|NETZ erwirtschaftete einen Umsatz von 181,3 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse aus Netznutzung Strom betrugen rd. 82,0 Mio. EUR, aus Netznutzung Gas rd. 44,5 Mio. EUR, aus Betriebsführungsentsgelten rd. 11,9 Mio. EUR, aus Netzdienstleistungen rd. 13,8 Mio. EUR und aus sonstigen Erlösen rd. 29,1 Mio. EUR.

Der Umsatz stieg somit gegenüber dem Vorjahr um 25,2 Mio. EUR. Dieser Anstieg resultiert mit 15,8 Mio. EUR aus den Umsatzerlösen Netznutzung Gas. Die Umsatzerlöse aus Netznutzung Strom stiegen um 8,4 Mio. EUR, die Erlöse aus Netzdienstleistungen stiegen um 2,2 Mio. EUR. Die Erlöse aus Betriebsführungsentsgelten stiegen um 0,5 Mio. EUR, die sonstigen Umsatzerlöse sanken um 1,7 Mio. EUR.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse Netznutzung Gas ist im Wesentlichen begründet durch gestiegene Abrechnungen der Mehr- und Mindermengen und durch eine höhere Erlösobergrenze.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse aus Netznutzung Strom sind im Wesentlichen begründet durch gestiegene Abrechnungen der Mehr- und Mindermengen und durch eine höhere Erlösobergrenze.

Die Erlöse aus Netzdienstleistungen stiegen nach Zurückhaltung in dem Krisenjahr 2022 infolge Gasknappheit, Ukrainekrieg und Inflation an.

Im Bereich der sonstigen Umsatzerlöse verringern sich im Wesentlichen die Erlöse nach dem EEG.

2.2 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit ist durch einen Ergebnisabführungsvertrag zwischen BS|ENERGY und BS|NETZ sowie durch einen Cash-Pooling Vertrag mit BS|ENERGY gesichert. Zu Finanzierung der langfristigen Investitionen hat die BS|NETZ im Jahr 2023 zusätzlich Gesellschafterdarlehen in Höhe von 12,2 Mio. EUR aufgenommen.

Der Ergebnisabführungsvertrag wurde zur Herstellung der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft abgeschlossen. Die Investitionen in Höhe von 20.201 TEUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betreffen in erster Linie Investitionen in das Strom- und Gasnetz. Die Investitionen in die Verteilnetze Wasser und Fernwärme werden vom Netzeigentümer BS|ENERGY beauftragt und aktiviert.

2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der BS|NETZ beträgt 190,0 Mio. EUR. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Anlagevermögen in Höhe von 166,2 Mio. EUR, um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe 16,6 Mio. EUR sowie um Vorräte in Höhe von 5,2 Mio. EUR.

Die Rückstellungen belaufen sich auf 29,4 Mio. EUR und enthalten insbesondere Aufwendungen für Verpflichtungen aus dem Regulierungskonto in Höhe von 10,3 Mio. EUR, für Rückbaumaßnahmen nach dem Konzessionsvertrag in Höhe von 0,5 Mio. EUR und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber

verbundenen Unternehmen beinhalten neben einem Darlehen in Höhe von 86,4 Mio. EUR weitere Beträge mit Forderungscharakter in Höhe von 25,6 Mio. EUR. Sonstige Verbindlichkeiten betragen 2,9 Mio. EUR, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 28,3 Mio. EUR.

Die empfangenen Ertragszuschüsse betragen 26,4 Mio. EUR.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei BSJNETZ wird für die interne Unternehmenssteuerung im Wesentlichen die Kennzahl EBIT herangezogen. Das EBIT ist mit 10.859 TEUR im Vergleich zum Vorjahr um 1.600 TEUR gestiegen. Grund für die Erhöhung sind die unter Ertragslage die beschriebenen Sachverhalte.

III. Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2024 werden Umsatzerlöse in Höhe von 198,5 Mio. EUR erwartet. BSJNETZ wird unter Berücksichtigung der Planwerte voraussichtlich einen Jahresüberschuss von 7,9 Mio. EUR im Wirtschaftsjahr 2024 ausweisen, der nach dem Ergebnisabführungsvertrag von BSJENERGY übernommen wird.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Von BSJNETZ werden kontinuierlich potentielle Risiken strukturiert identifiziert, bewertet, analysiert und Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt. Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventarisierung findet zusätzlich eine vollständige Prüfung der gesamten Risikolandschaft statt. Die Überprüfung und Überwachung der Risiken erfolgt einhergehend mit einer festgelegten Monitoringstruktur. Risikogrundsätze, Prozessorganisation und Risikomessungs- sowie Überwachungsmechanismen umfassen alle Geschäftsbereiche von BSJNETZ. Die Methoden, Systeme und Tools zur Risikofrühherkennung sind auf der operativen Ebene in die laufenden Prozesse eingebunden. Festgelegte Maßnahmen zur Steuerung identifizierter Risiken werden fortlaufend überwacht. Die Unternehmensleitung wird regelmäßig über den Status informiert.

Durch Lieferanten- und Kundenanalysen sowie Bonitätsprüfungen werden Risiken reduziert. Zusätzlich werden durch einen direkten Lieferanten- und Kundenkontakt und eine regelmäßige Vertragsüberwachung die Verlustrisiken minimiert. BSJNETZ hat sich auf mögliche Vertragsstörungen eingestellt und verschiedene Maßnahmen bzw. Verfahren zur Absicherung bei Zahlungsverzug oder Ausfällen eingeführt.

Im Zusammenhang mit der Energiepreissituation wurden verstärkt zusätzlich operative Überwachungen der Zahlungsflüsse der Lieferanten durchgeführt.

Am 8. November 2022 hat die Bundesnetzagentur die "Festlegung von kalkulatorischen Nutzungsdauern von Erdgasleitungsinfrastrukturen" (KANU) beschlossen.

Kern der Festlegung ist die optionale Verkürzung der Abschreibungsdauern für Anlagengüter im Gasnetz zur Kalkulation der Netzentgelte, sofern diese ab dem Jahr 2023 aktiviert werden. Unter Berücksichtigung des gesellschaftlich angestrebten und durch die Bundesregierung angekündigten Ausstiegs aus der Nutzung fossiler Energieträger bis 2045 wird es nun möglich sein, die Abschreibungsdauern für die betreffenden Neuanlagen im Gasnetz so zu wählen, dass die Investitionen bis zum Jahr 2045 komplett über die Netzentgelte an die Netzbetreiber zurückfließen. BS|NETZ hat gegen die Festlegung Beschwerde eingereicht, weil die verkürzten Abschreibungsdauern nur für Investitionen ab 2023 gelten sollen.

Anfang 2024 kündigte Klaus Müller, Präsident der Bundesnetzagentur, an, die Regelung der verkürzten Abschreibungsdauern auch auf Bestandsnetze auszuweiten. Die entsprechende Festlegung soll im Jahr 2024 getroffen werden.

2. Chancenbericht

Durch das Projekt Smart Meter Rollout ist angestrebt, mittelfristig die Zählerdatenerfassung über alle Sparten vollständig zu digitalisieren. Hierzu werden zunächst im Bereich Strom, später auch in den anderen Medien, die Zähler auf digitale Messtechnik umgerüstet. Wir werden den schnellen Zugang zu Self-Service-Portalen zu Hausanschlüssen, Messwesen und Inbetriebnahmen (z.B. PV-Anlagen) schaffen.

Der Digitalisierungsdruck auf die Unternehmen wird sich weiter erhöhen und zeigt, dass bei einer wachsenden Vernetzung von IT-Systemen und technischen Anlagen eine hohe Datenqualität, standardisierte Schnittstellen und sichere Kommunikationswege entscheidend sind, um die Prozesseffizienz zu steigern.

Ziel wird es weiterhin sein, das Drittgeschäft der BS|NETZ weiterhin auszubauen.

Gesamtaussage

Die Energiewende findet im Verteilnetz statt. Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung und die Selbstständigkeit prägen das Verständnis eines neuen und modernen Netzbetreibers. Damit die Netzbetreiber ihren Beitrag zur Energiewende leisten können, sind auf der einen Seite ein verlässlicher Regulierungs- und Ordnungsrahmen und auf der anderen Seite hohe Investitionssummen erforderlich.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Aufgaben gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Braunschweig, 25.03.2024

BS|NETZ
- Geschäftsführung -

Kai-Uwe Rothe Jan Gasten